



PRESSEMITTEILUNG Nr. 13/2017

Erfolgreiche zweite UIC-Regionalversammlung Nordamerika (NARA) in Montreal, auf Einladung von VIA Rail Canada

Einvernehmen über einen Aktionsplan sowie verschiedene Aktionen, die für alle nordamerikanischen Bahnen von Interesse sind

Die Regionalversammlung fand zusammen mit dem Internationalen Tag zur Förderung der Sicherheit an Bahnübergängen (ILCAD) statt

(Paris, 5. Juni 2017) Der Internationale Eisenbahnverband UIC organisierte die zweite UIC-Regionalversammlung Nordamerika (NARA / North America Regional Assembly), in Montreal, Kanada, am 1. Juni 2017, auf Einladung von VIA Rail Canada, einem der Mitglieder der UIC-Region Nordamerika. Diese regionale Konferenz fand zusammen mit der 9. Ausgabe des Internationalen Tags zur Förderung der Sicherheit an Bahnübergängen ILCAD (International Level Crossing Awareness Day) statt, einer Veranstaltung, deren Ziel es ist, auf die potentiellen Gefahren an Bahnübergängen aufmerksam zu machen und Präventionsmaßnahmen zu dem wichtigen Thema der Sicherheit an Bahnübergängen durchzuführen.

Nach der ersten Regionalversammlung Nordamerika, die letztes Jahr im Mai am Sitz der Weltbank in Washington stattgefunden hatte, trafen sich in diesem Jahr die sechs Eisenbahnen und die Eisenbahnbehörden aus den USA und Kanada, die zusammen die UIC-Region Nordamerika bilden. Ziel dieser Regionalversammlungen ist es, regelmäßige Treffen zu organisieren, in deren Mittelpunkt die gemeinsamen Werte, der Austausch bewährter Verfahren und gemeinsame Aktionen stehen, sowie die Förderung des Schienenverkehrs in der ganzen Welt – eine der fundamentalen Aufgaben der UIC. Ziel ist es, eine gemeinsame Vision für den nordamerikanischen Kontinent zu entwickeln und Aktionen umzusetzen, die im gemeinsamen Interesse liegen.

Herr Yves Desjardins-Siciliano, Präsident und CEO von VIA Rail Canada und Vorsitzender der Region Nordamerika in der UIC, leitete die Sitzung und erklärte: *„Die Ausarbeitung einer Regionalen Strategischen Vision stellt eine Opportunität dar, um das Angebot an Mobilitätslösungen weiter auszubauen, mit den Themenbereichen Interoperabilität, Verbesserung der Zugausstattung für die Fahrgäste sowie Signalisierungs- und Telekommunikationssysteme. Wir müssen uns weg von dem historischen, monopolistischen System hin zu einem universellen, integrierten System der öffentlichen Verkehrsmittel entwickeln.“* Er forderte die Mitglieder der Region zur Zusammenarbeit auf, um die Regionale Strategische Vision der UIC zu aktualisieren und diese dann im Rahmen der UIC-Generalversammlung, die am 6. Dezember 2017 in Paris stattfindet, vorzustellen.

Die Vertreter der Mitglieder der Region Nordamerika gaben den Teilnehmern sehr interessante Einblicke in ihre Unternehmen und es entspannten sich angeregte Diskussionen. VIA Rail Canada wurde durch Herrn Desjardins-Siciliano und Frau Marie-Anna Murat, Direktorin für Kommunikation vertreten; die US Federal Railroad Administration / das United States Department of Transportation wurde durch Frau Barbara Klein Barr, Direktor der Abteilung Internationale Programme sowie Herrn Robert Lauby, Associate Administrator für Sicherheit im Schienenverkehr und Chief Safety Officer vertreten; die California High Speed Rail Authority wurde von Herrn Thierry Prate, KPMG, als Vertreter von Jeff Morales, CEO, vertreten; die National Railroad Passenger Corporation (Amtrak) wurde durch Herrn Byron Comati, Vize-Präsident Corporate Planning, vertreten. Die Railway Association of Canada (RAC), die seit letztem Dezember Mitglied der UIC ist, nahm zum ersten Mal teil, vertreten durch Herrn Michael Bourque, Präsident und Chief Executive Officer, sowie Gérald Gauthier, Vize-Präsident Kommunikation. The Association of American Railroads konnte nicht teilnehmen, hatte jedoch anderen Mitgliedern interessante Informationen zukommen lassen. Alle Mitglieder stellten ihre Prioritäten und ihre aktuellen Strategien vor. Sämtliche Präsentationen werden zeitnah auf der Webpage der Region Nordamerika der UIC zur Verfügung gestellt: www.uic.org.

Herr Renato Mazzoncini, UIC-Präsident, CEO der Gruppo Ferrovie dello Stato Italiane FSi, war sehr erfreut, zum ersten Mal an einer Regionalversammlung Nordamerika teilzunehmen. Er gab den Teilnehmern einen Überblick über seine Prioritäten als Präsident: modale Komplementarität, nachhaltige Entwicklung (die Klimaschutzinitiative ‚UIC Pledge‘, die Kampagne ‚Train to Paris‘, das permanente Engagement der UIC in den Konferenzen der Vertragsparteien (COP), usw.), die Promotion von Bahnkorridoren, interregionale Zusammenarbeit und die Digitalisierung des Schienenverkehrs.

Herr Jean-Pierre Loubinoux, UIC-Generaldirektor, der in Begleitung von verschiedenen Vertretern der UIC-Bereiche ‚Sicherheit von Bahnübergängen‘, ‚Digitalisierung‘ und ‚Kommunikation‘ angereist war, sprach verschiedene Punkte an und erinnerte die Teilnehmer an das Motto der UIC: „Share-Open-Connect“. Insbesondere begrüßte er die Anwesenheit der APTA, der American Public Transportation Association, vertreten durch Frau Petra Mollet, Vize-Präsidentin für strategische und internationale Programme, und des Internationalen Verbands für öffentliches Verkehrswesen UITP, mit dem die UIC an Konzepten für gemeinsame Aktionen sowie Visionen für die modale Komplementarität arbeitet, und der durch Herrn Andrew Bata, Regional Manager für Nordamerika, vertreten wurde.

Jean-Pierre Loubinoux erklärte im Hinblick auf die Notwendigkeit, die Strategische Vision für die Region Nordamerika zu aktualisieren: *„Wir haben vor zwei Jahren mit der Ausarbeitung der Strategischen Vision begonnen. Dann beschlossen wir, noch ein wenig zu warten, um weiteren frischen Input zu bekommen, und jetzt müssen wir einen Aktionsplan erstellen, um diese gemeinsame Vision zu kommunizieren und die weitere Vorgehensweise gemeinsam festzulegen“*.

Er stellte zunächst eines der derzeit größten Projekte der UIC im Bereich der Telekommunikation vor: FRMCS (Future Railway Mobile Communication System), und er forderte die UIC-Mitglieder der Region Nordamerika auf, sich an diesem Projekt zu beteiligen.

Er ging auch auf die Herausforderungen der Nachhaltigkeit im Transportwesen ein, einschließlich des Themas der Anpassung an den Klimawandel (*weather resilience*), und er präsentierte die Projekte RailAdapt (Ziel ist die Unterstützung der UIC-Mitglieder mit einem strategischen Rahmenwerk, um den Schienenverkehr an die neuen Gegebenheiten anzupassen, und mit Informationen zur Priorisierung von Themen, Lokalisierung von existierendem Know-how und Sicherung der Finanzierung für den immer größer werdenden Bedarf der Mitglieder), und Herbie (betrifft den Einsatz von Herbiziden im Bereich des Schienenverkehrs; im Rahmen dieses Projekts sollen Leitlinien für den verantwortungsbewussten Einsatz von Herbiziden ausgearbeitet werden), und er forderte die UIC-Mitglieder auf, sich an den Projekten zu beteiligen. Auf der anderen Seite erinnerte er die Teilnehmer daran, dass der Transportsektor in den USA im Jahre 2013 den Ausstoß von 5,2 Mrd. tCO₂ (35% der gesamten CO₂-Emissionen) verursachte, und damit die größte Quelle für CO₂-Emissionen im Lande ist. Der Transportsektor in den USA hat den höchsten Beitrag zu dem jeweiligen landesweiten Gesamtausstoß an CO₂-Emissionen von allen Ländern und Regionen, die in dem Handbuch der UIC-IEA untersucht worden waren. 2,2% der vom Transportsektor produzierten CO₂-Emissionen entfielen dabei auf den Schienenverkehr (ca. 40 Mio. tCO₂). Im Jahre 2013 wurden 0,1% der Personenkilometer im Schienenverkehr zurückgelegt, und 33% der Waren (in Tonnenkilometer) wurden auf der Schiene transportiert. Die Fallstudie ergab weiterhin, dass in den USA zwischen 1975 und 2013 der Energieverbrauch pro Personenkilometer um 32% gesenkt wurde, und im Schienengüterverkehr ging der Energieverbrauch pro Tonnenkilometer um 58% zurück.

Des Weiteren sprach er auch die Herausforderungen in Bezug auf internationale Korridore an, unter anderem die ‚OBOR‘-Initiative Chinas („One Belt, One Road“) – ein starker Wachstumstreiber für die Entwicklung von bestehenden und neuen Eurasischen Schienenstrecken), und er wies noch einmal darauf hin, dass die Initiative die Wirtschaft in über 60 Ländern ankurbeln wird. Diese Länder stellen über 70% der Weltbevölkerung, sie erwirtschaften über die Hälfte des Welt-Bruttosozialprodukts und sie haben einen Anteil von 24% am weltweiten Handel. China hat über 100 Mrd. US\$ investiert, und über 100 Länder haben bereits Freihandelsabkommen, Kooperationsvereinbarungen etc. unterzeichnet. Nach Aussagen des Weltwirtschaftsforums könnte mit der Fertigstellung von OBOR die Schaffung von 70.000 neuen Arbeitsplätzen erfolgen, wodurch die Wirtschaft einen starken Auftrieb erfahren würde. Korridore sind ein zentrales Thema in einer global vernetzten Weltwirtschaft. Deshalb hat die UIC die Entwicklung von Korridoren zu einer der Prioritäten im Güterverkehr auf europäischer Ebene und auf regionaler Ebene (Asien und Mittlerer Osten) erklärt. Die wichtigen Partnerschaften der UIC mit CCTT, CIT, OTIF, UNECE, ADB und EAU sollen diese Entwicklung unterstützen; die aktuellen Prioritäten sind operative Effizienzsteigerungen, weitere Differenzierung des Leistungsspektrums sowie die Verbesserung der Koordinierung von Verkehren. Er wies auch darauf hin, dass in Kürze die Ergebnisse einer von der UIC bei Roland Berger in Auftrag gegebenen Studie über Korridore zur Verfügung stehen werden.

Isabelle Fonverne, UIC Senior Advisor für Sicherheit und Interoperabilität, präsentierte sodann den nordamerikanischen UIC-Mitgliedern die wichtigsten Informationen über die Aktivitäten der UIC im Bereich Sicherheit: die UIC Safety Unit, die System Safety Management Group (eine gemeinsame Arbeitsgruppe von UIC und GEB). Sie stellte auch Informationen über die Sicherheitskultur und das Thema der ‚Humanen Faktoren‘ in der UIC vor. Sie informierte die Mitglieder ebenfalls über die Teilnahme der UIC an einer Expertengruppe des Wirtschaftsausschusses der Vereinten Nationen (UNECE) zum Thema Sicherheit an Bahnübergängen. Im Zusammenhang mit der Sicherheit an den Schnittstellen zwischen Schiene und Straße erwähnte sie auch die Teilnahme der UIC an einem Projekt der Europäischen Kommission: „SAFER LC“ – für mehr Sicherheit an Bahnübergängen durch Integration und Optimierung in der Konzeption und im Management von Bahn- und Straßeninfrastrukturen.

Abschließend präsentierte sie die UIC-Initiative ILCAD (International Level Crossing Awareness Day), der Internationale Tag zur Förderung der Sicherheit an Bahnübergängen, der in diesem Jahr am 2. Juni in Montreal stattfand, in enger Zusammenarbeit mit der UIC-Regionalversammlung und mit der Unterstützung der Railway Association of Canada (RAC). Im Rahmen ihrer Informationskampagne wenden sich die ILCAD-Partner jedes Jahr an eine andere Zielgruppe der Öffentlichkeit. Wie überall im Straßenverkehr ist auch ganz besonders da, wo Schiene und Straße aufeinander treffen, also an den Bahnübergängen, menschliches Fehlverhalten der wichtigste Faktor, wenn es zu Zwischenfällen oder Unfällen kommt. Selbst wenn größere Kollisionen weniger häufig als im Straßenverkehr auftreten, so sind Kollisionen an Bahnübergängen jedoch oft sehr beeindruckend, und tödlich. Es können sich gravierende Konsequenzen für den Fahrer im Straßenverkehr ergeben, wie auch für die anderen Personen im Fahrzeug, aber auch für das Personal der Bahnen und die Fahrgäste. Kollisionen haben finanzielle und gesellschaftliche Konsequenzen: der Verkehr wird unterbrochen, Rollmaterial wird beschädigt, und es entstehen Kosten für die Gesellschaft, wenn jemand schwer verletzt wird oder zu Tode kommt (Verlust eines geliebten Menschen, eines Kollegen...). Diese menschlichen Fehlverhalten sind teilweise Absicht, oder sie können auftreten, wenn die Menschen durch elektronische Geräte (Smartphones, Videospiele, Kopfhörer, GPS, ...) abgelenkt sind, oder sie werden durch Übermüdung, Drogen oder Alkohol verursacht. Da die auf Ablenkung zurückzuführenden Kollisionen an Bahnübergängen in vielen Ländern häufiger werden, haben die ILCAD-Organisatoren beschlossen, in diesem Jahr das Thema „Ablenkung“ in den Mittelpunkt der Kampagne zu stellen. Weitere Informationen über diese weltweite Kampagne, an der sich in diesem Jahr über 40 Länder beteiligen, finden Sie hier: <http://www.ilcad.org/ILCAD-2017.html>

Francis Bedel, Chief Data Officer der UIC, unterstrich die Tatsache, dass sich die Digitalisierung auf den Schienenverkehr auswirkt und neue, disruptive Konzepte hervorbringt, die es gilt, schrittweise zu integrieren. Er erinnerte die Teilnehmer an die Notwendigkeit, die UIC, die Bahngesellschaften und das digitale Ökosystem miteinander zu verbinden, und er wies darauf hin, dass innerhalb der Digitalen Plattform der UIC neue, pragmatische Lösungen nach dem „Discover-Design-Deliver“-Prinzip

bereit gestellt werden müssen, mittels der „Collection-control-correction-connection“-Kreativität, die den Daten innewohnt – und die inzwischen als „das neue Öl“ bezeichnet wird. Er berichtete ebenfalls über die erste UIC Digital Transformation Tour, die vor kurzem stattgefunden hatte und äußerst interessante Einblicke in das digitale Öko-System im Silicon Valley ermöglichte, und an der ca. 20 UIC-Mitglieder teilgenommen haben. Die nordamerikanischen Mitglieder wurden über die Ergebnisse und Opportunitäten informiert, sowie über den Wunsch der UIC, diese Initiative fortzuführen, um die Bindung an das digitale Ökosystem zu stärken. Weitere Informationen zu diesen Perspektiven werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht. In diesem Zusammenhang hat Jean-Pierre Loubinoux die nordamerikanischen Mitglieder eingeladen, sich an der Digitalen Plattform der UIC zu beteiligen und ihre Vision einzubringen.

Marie Plaud, zuständig für die Aktivitäten der UIC im Bereich Kommunikation und die Kontakte zu den nordamerikanischen Mitgliedern, unterstrich, dass die UIC sich als Katalysator versteht, und dass die UIC „ein offenes Ohr“ für ihre Mitglieder hat. Sie informierte die Mitglieder darüber, dass die UIC bereit ist, sie in den nächsten Monaten im Rahmen der Koordinierung für die Ausarbeitung einer aktualisierten Fassung der Strategischen Vision zu unterstützen. Sie informierte die Mitglieder ebenfalls darüber, dass die UIC über eine Reihe von Kommunikationstools verfügt, die eine bessere Zusammenarbeit ermöglichen. Sie ergriff die Gelegenheit, um zwei konkrete Beispiele für Kooperation vorzustellen: die derzeit laufenden Vorbereitungen für das Buch „Bahnhöfe auf der ganzen Welt“ (VIA Rail und Amtrak sind an diesem Projekt beteiligt), sowie die Charity-Kampagne von UIC-USIC-Médecins du Monde (Ärzte ohne Grenzen), mit der einer der Grundwerte der UIC, nämlich Solidarität, unterstrichen wird, und die vor dem Hintergrund verschiedener, kürzlich von der UIC mit verschiedenen Organisationen unterzeichneten Memoranda of Understanding stattfand. Sie forderte die Mitglieder auf, diese Informationen an ihre Kontakte weiterzuleiten und informierte sie auch darüber, dass sie als Sponsoren dieser Kampagne auftreten können. Abschließend lud sie die nordamerikanischen Mitglieder ein, persönlich oder online an dem neuen Start des ‚Communications Club‘ teilzunehmen. Die UIC wird am 27. November ein erstes Treffen in Lissabon organisieren, im Rahmen des International Rail Festivals CinéRail.

Weitere Informationen über die Gemeinschaft der nordamerikanischen Mitglieder werden in Kürze auf der Website der UIC zur Verfügung gestellt.

KONTAKT

Marie Plaud, Leiterin der UIC-Abteilung Kommunikation: plaud@uic.org

Folgen Sie uns auf Twitter, Facebook und LinkedIn:

#UICrail

Siehe auch: www.uic.org